

Post bitte zum Nachbarn

Der neue Eigentümer des Kinzigheimer Wegs residiert im Frankfurter Westend – ohne Briefkasten

Von Reinhold Schlitt

HANAU/FRANKFURT • Sie gibt sich als neuer Eigentümer der Kinzigheimer-Weg-Siedlung am Hafan aus und will ab sofort die Wohnungsmieten der dortigen Bewohner abgreifen: die Vordere Hanau I GmbH & Co KG. Doch einen rechtmäßigen Eigentümerwechsel gibt es derzeit nicht, weil darüber vor Gericht gestritten wird. Die Gesellschaft ist laut Handelsregister im Frankfurter Westend gemeldet, hat dort aber nicht einmal einen eigenen Briefkasten.

Briefe und Päckchen an ihren Frankfurter Unternehmenssitz lässt die Vordere Hanau I von einer ganz anderen Firma in Empfang nehmen. Damit befindet sie sich in guter Gesellschaft mit 304 (!) weiteren in- und ausländischen Firmen, soweit auch deren Post an dieselbe Anschrift im Westend gerichtet wird. Darunter befinden sich fast namensgleich mit der Vordere Hanau I auch eine Vordere Bamberg I, eine Vordere Haag I und eine Vordere Berchtesgaden I.

Einen Internetauftritt oder wenigstens eine Rufnummer und E-Mail-Adresse sucht man für die Vordere Hanau I im Telefonbuch und im Internet vergebens. Kommunikationstechnischer Minimalismus bei einem Unternehmen, das sich mit einem angeblichen Erwerb der Kinzigheimer-Weg-Immobilie auch eine millionenschwere Sanierungsverpflichtung ans Bein binden würde. Ganz zu schweigen vom Kaufpreis, den der Verkäufer, die Dolphin Capital 214, auf Nachfrage verschweigt („Wir ha-

ben Stillschweigen vereinbart“). Immerhin aber lag die letzte hier bekannte Verkaufsofferte aus dem vergangenen Jahr schon bei über neun Millionen Euro. Das nährt den Verdacht, dass auch bei dem vermeintlich neuen Eigentümer unterm Strich Millionenbeträge und nicht nur die Portokasse bewegt werden. Und da mag es dann schon interessieren, wie ein solches Unternehmen sich personal- und bürologisch präsentiert.

Zur Erinnerung: Die Hausverwaltung Diligentia in Neu-Isenburg hatte den Mietern der Kinzigheimer-Weg-Siedlung am Hanauer Hafan in der vergangenen Woche eine Mitteilung zukommen lassen, wonach die Immobilie angeblich mit Übergang von Nutzen und Lasten zum 1. Oktober 2018 an die Vordere Hanau I verkauft worden sei. Einen rechtmäßigen Eigentumsübergang durch Umschreibung im Grundbuch gibt es aber bislang nicht. Wie auch, wenn die Stadt Hanau im letzten Jahr ein Vorkaufrecht gegenüber Dolphin Capital 214 und dem ins Auge gefassten Käufer ausgeübt hat und darüber zurzeit mit dem bisherigen Eigentümer der Siedlung vor dem Landgericht Darmstadt gestritten wird? „Das Verfahren ist hier weiterhin anhängig“, bestätigte der Pressesprecher des Landgerichts Darmstadt gestern Nachmittag auf unsere Nachfrage. Bevor also die Richter dort nicht Recht gesprochen haben, steht auch nicht fest, wer am Ende tatsächlich neuer Eigentümer sein wird und als solcher dann rechtmäßig die Wohnungsmieten kassieren darf.



Das Verwaltungsgebäude im Westend ist Sitz der Vorderen Hanau I GmbH & Co KG. Darüber hinaus ist es Adresse für Dutzende weiterer Firmen. ■ Fotos: Schlitt

Fragen danach, auf welcher Rechtsgrundlage die Vordere Hanau I dennoch eine Umleitung der Mietzahlungen auf ihr eigenes Konto veranlasste, hatten wir an die bevollmächtigte Hausverwaltung Diligentia in Neu-Isenburg gerichtet. Sie hatte die Behauptung über den angeblich neuen Vermieter unter die Bewohner der Siedlung gebracht und sie aufgefordert, ihre Miet- und Nebenkostenzahlungen künftig dorthin zu überweisen. Die Anschrift des angeblich neuen Eigners erfuhren sie aber nicht. Die Hausverwaltung verweigerte uns gegenüber eine Stellungnahme und sagte, dass dies Sache des neuen Eigentümers

sei. Freilich – eine E-Mail-Adresse des angeblich neuen Vermieters rückten die Neu-Isenburger nicht heraus. Die zu wissen, wäre im Zeitalter der elektronischen Kommunikation aber mehr als hilfreich.

Schließlich könnte damit eine „zeitnahe“ Übermittlung und Beantwortung von Fragen an den angeblichen Eigentümer erleichtert werden, zumal in diesem Fall der „nächste Erste“ und damit auch die nächste fällige Mietzahlung bereits ins Haus standen. Und es hätte dann auch gleich erkundet werden können, wie „sicher“ die Mieten bei Vordere Hanau I sind, falls die Stadt Hanau sich vor

Gericht mit ihrem Vorkaufsbegehren zugunsten der stadteigenen Bauprojekt GmbH durchsetzt. Wer also garantiert, dass am Ende ein gerichtlich festgestellter Eigentümer die eventuell zu Unrecht kassierten Mieten jemals wiedersieht?

Blieb die Hoffnung, dass der „nette Nachbar“ in der Frankfurter Westendstraße, der die Briefe und Päckchen für Vordere Hanau I in Empfang nimmt, weiterhelfen kann und uns die Kontaktdaten verrät. Dabei handelt es sich um die Fonds- und Vermögensverwaltung Vistra. Das Unternehmen hat Standorte in mehreren deutschen Großstädten und bietet eigenen Angaben zufolge eine umfassende Auswahl von Dienstleistungen für Unternehmen aller Größenklassen. Weil wir auf eine E-Mail-Anfrage vom vergangenen Mittwoch an Vistra bislang keine Antwort erhielten, hakten wir gestern noch einmal telefonisch nach.

Ein freundlicher Mitarbeiter sagte, dass man alles zu ihm schicken könne, er sei sozusagen das Unternehmen. Wie das? Gefragt wurde schließlich nach der Vordere Hanau I. „Ja“, sagte er, „da sind Sie bei uns (Vistra, d. A.) trotzdem richtig, denn die Firmen haben sozusagen keine eigenen E-Mail-Adressen, wir verwalten sie.“ Er würde alles bearbeiten und, wenn nötig, bei den Verantwortlichen der Firmen nachfragen und sich dann wieder melden. Und das gilt seiner Auskunft nach auch für alle anderen 304 bereits erwähnten Nichtbriefkastenfirmen.